

Schäbig

R 4.8.06

Leserbrief zum Artikel „Beschattete Seniorendemo“ (BLZ vom 27. Juli)

Verrohen wir alle?

Seit geraumer Zeit wundere ich mich, in welcher polemischer Form einige Scharfmacher ihre Kampagne gegen die Bahndammtrasse führen.

Zuerst handelte es sich um ein Flugblatt mit dem Text „Angriff auf unsere Stadt“ und den stillgelegten Schienen als KZ-Assoziation. (das war natürlich unbeabsichtigt?)

Bei allem legitimen Verständnis für die Betroffenen findet der Angriff ja wohl eher auf das Gemeinwesen von zigtausend Bürgern und Anliegern, die heute



Gegen die Bahndamm-Trasse demonstrierten die Bewohner des Awo-Heims. (Foto: Luhr)

vom Durchgangsverkehr in Lustheide, Refrath usw. betroffen sind, statt. Mit dem jetzt abgebildeten Plakat von alten

Menschen im Rollstuhl, die neben Müllcontainern an einer Schnellstraße stehen, übertreffen diese Aktionisten sich erneut.

Die Plakatüberschrift „Kein Lärm in unseren Schlafzimmern“ macht dieses Poster mit einer Frau in Gasmasken eigentlich zu einer bösen Satire, die der Künstler Klaus Staek nicht übertreffen könnte. Die Menschen im Seniorenheim der AWO an der Saaler Mühle haben es nicht verdient, dass man solche Ängste weckt und schürt.

Der Leiter der Einrichtung, Herr Klünker, missbraucht das Vertrauen seiner „Schützlinge“ aufs Übelste; er sollte zurücktreten. Diese Straße – sollte sie denn gebaut werden – wird entweder in einem Tunnel verlaufen, oder

in einem Schallschutzpaket verschwinden. Die Heimbewohner werden den Verkehr kaum bemerken. Sie werden genau wie heute an den Saaler Mühlensee, ins Hallenbad, oder zum Golfplatz spazieren oder ‚rollen‘ können.

Eine differenzierte Aufklärung wäre angebracht, oder sind alte Menschen dumm? Sie schaffen sozialen Unfrieden, Herr Klünker. Schallschutzmaßnahmen von höchster Güte sind längst gesetzlich verankert. Ohne sie kann eine Straße nicht gebaut werden. Das weiß Frau Schneider von der Bürgerinitiative (auch wenn sie es wieder besseres Wissen immer wieder behauptet) und auch dem Heimleiter sollte dies bekannt sein.

Um es noch einmal klar zu formulieren: Es ist verständlich und legitim, wenn Anwohner des Bahndamms gegen diese Trasse kämpfen, aber alte Menschen mit solchen Ängsten zu belasten, ist schäbig und elend. Die Bürgerinitiativen wären gut beraten auf solche polemischen Aktionen zu verzichten. Große Teile der Bürgerschaft in dieser Stadt entwickeln zunehmend Ressentiments gegenüber diesen Initiativen und Frankenforst. „Den Angriff“ scheinen einige bewusst zu provozieren.

Das schafft kein gutes Klima in unserer Stadt. . . Und das haben diese Menschen am Bahndamm mit ihren verständlichen Sorgen nicht verdient.

Rolf Hinterecker
Bergisch Gladbach